

Ein Medienkonzept für unsere multiprofessionelle Schule.

Ein erster Schritt:

Der genaue Blick auf die Rahmenbedingungen des Projekts „Medienkonzept“.

Eine Arbeitshilfe.

1.

Sammeln:

Diese Faktoren haben mit unserem Medienkonzept zu tun.

Die Entwicklung eines Medienkonzeptes für Schulen ist eingebettet in die jeweiligen schulischen Prozesse und das gesamte schulische Umfeld. Jede Schule findet ihre eigenen Antworten auf die Fragen, die ein Medienkonzept stellt. Die Entwicklung und Umsetzung eines Medienkonzeptes berühren immer die Interessen unterschiedlicher Menschen mit verschiedenen Aufträgen und Ansichten (z.B. Schulleitungen, Lehrkräfte, Schulsozialarbeitende, Schüler:innen, Sorgeberechtigte, Behörden, Ministerien, Schulämter, angrenzende Institutionen usw.).

Darüber hinaus hat ein Medienkonzept großen Einfluss auf die schulischen Prozesse und das gesamte schulische Umfeld. Es lohnt sich deshalb, ganz zu Beginn einen Blick auf das Umfeld des Projekts „Medienkonzept“ zu werfen. Die Projektumfeldanalyse ist ein Tool aus dem Bereich des Projektmanagements. Sie macht deutlich: „Worauf müssen wir alles achten?“ Es geht darum, alle wichtigen Faktoren zu sammeln, die auf die Erstellung und Umsetzung eines Medienkonzeptes wirken, und die deshalb berücksichtigt werden müssen. Durch eine ausführliche Umfeldanalyse kann im Prozess der Entwicklung und Umsetzung des Medienkonzeptes viel Zeit eingespart und Enttäuschung vermieden werden.

DIE ZENTRALEN FRAGEN:

WELCHE FAKTOREN SPIELEN EINE ROLLE BEI DER ERSTELLUNG UND UMSETZUNG UNSERES MEDIENKONZEPTS?

WELCHE DAVON TREIBEN UNS AN UND GEBEN UNS RÜCKENWIND?

DURCH WELCHE ERLEBEN WIR GEGENWIND?

WELCHE MACHEN ES WINDSTILL, SODASS WIR UNEINGESCHRÄNKT HANDELN KÖNNEN?



2.

Sortieren:

Die erkannten Faktoren werden geordnet.

Es gibt also unterstützende und bremsende Einflussfaktoren, aber auch neutrale Gegebenheiten bei der Entwicklung und Umsetzung eines Medienkonzepts. Zur besseren Übersicht und zur Ableitung von Schlussfolgerungen werden die gesammelten Faktoren nach folgenden Kriterien geordnet:

Sachliche und soziale Faktoren

Soziale Umfeldfaktoren sind Personen oder Personengruppen, die die Erstellung und Durchführung des Medienkonzepts in irgendeiner Weise beeinflussen können.

Sachliche Umfeldfaktoren sind harte Fakten, Rahmenbedingungen oder Themen, die auf das Projekt wirken.

Interne und externe Faktoren

Interne Faktoren liegen innerhalb der Schule oder wohnen einem Medienkonzept inne und müssen deshalb berücksichtigt werden. Häufig haben auch innerschulische Anforderungen an ein Medienkonzept einen Einfluss.

Externe Faktoren stehen außerhalb der Schule oder des Medienkonzepts. Oftmals handelt es sich um Vorgaben, Standortfragen oder andere Gegebenheiten. Externe Faktoren sind oft nicht direkt beeinflussbar.

DIE ZENTRALEN FRAGEN:

- a. Welche Personen(gruppen) & Institutionen sind bei der Erstellung und Umsetzung unseres Medienkonzepts beteiligt?
- b. Welchen Einfluss haben die potenziell Beteiligten bei der Erstellung und Umsetzung unseres Medienkonzepts? Was können sie einbringen und wie groß ist ihr jeweiliger Einfluss?
- c. Welche formalen, rechtlichen und technischen Aspekte müssen wir beachten?
- d. Worauf sollten wir unseren Blick noch richten?
- e. Alle Faktoren werden in einer Tabelle zusammengefasst und in die entsprechenden Felder eingeordnet. Sie könnten zum Beispiel mit den folgenden Ergebnissen gefüllt sein:



SACHLICH

SOZIAL

INTERN

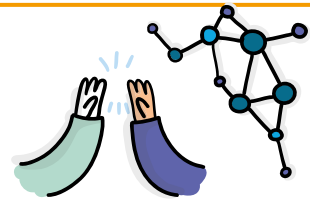
INTERNE + SACHLICHE FAKTOREN



- Internet / W-Lan
- Pädagogisches Netzwerk (Iserv oder ähnliches), Cloud
- Interne Server
- Bereits vorhandene (fest installierte) technische Geräte für Lehrkräfte und Schüler:innen
- Bereits vorhandene Betriebssysteme
- Technische Wünsche und Ziele
- Beamer/ Apple TV/ Flachbildschirme
- Schulkonzept
- Schulinterner Lehrplan (SCHILP)
- Fortbildungen
- Interne Umschichtungsmöglichkeiten für Gelder (keine Ersatzbeschaffung für Overhead Projektoren, CD-Player, Schulbücher, Kopierkosten etc.)
- Mittelfristige Finanzplanung
- Differenzierung zwischen endgültiger und probeweiser Einführung
- usw.



INTERNE + SOZIALE FAKTOREN

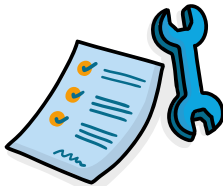


- Kinder und Jugendliche (deren Voraussetzungen, Wünsche, Ziele, Klassenstrukturen)
- Sorgeberechtigte (deren Wünsche, Möglichkeiten, Grenzen, Offenheit, Einverständnis, Kooperation mit der Schule, Informationsfluss)
- Elternverein
- Kollegium (deren Vorstellungen, Bedenken, Ziele, Fortbildungsstand, Offenheit, Identifikation mit digitalen Bildungsprozessen, Lehr- & Lernvorstellung)
- Schulsozialarbeit als Mitwirkende in Schul- und Lernentwicklung
- Möglichkeit/Vorgehen bei Umsetzung von Vorhaben innerhalb des gesamten Schulteams
- Zusammenarbeit mit dem Hort (in Grundschule)
- multiprofessionelle Mitarbeitende/Teams um unsere Schule
- Besonders zu berücksichtigende Akteurinnen und Akteure in Konferenzen (Meinungsführende)
- Konferenzbeschlüsse einzelner Gremien (Sorgeberechtigte, Kollegium, Schüler:innen, u.U. Personalrat)
- Netzwerke der Schule
- Sozialräumliche Partner:innen/ nahes Umfeld der Schule
- usw.



EXTERN

EXTERNE + SACHLICHE FAKTOREN



- Vorgaben von Ministerium, Schulamt, Schulträger
- Rahmen-/ Fachlehrpläne LSA
- Medienkonzeptvorgabe Landesschulamt
- DSGVO
- Fortbildungen
- Weitere relevante Richtlinien
- Sozialräumlich benachbarte Institutionen
- Administration und Wartung (Server, Tablets, etc.)
- Kommunalhaushalt
- Schaffung technischer Voraussetzungen
- Evtl. Baumaßnahmen
- Standortfrage/ örtliche Gegebenheiten
- usw.

EXTERNE + SOZIALE FAKTOREN



- Kooperationspartner:innen
- Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung (LISA)
- Landesmedienstelle
- Ministerium für Bildung
- Medienbeauftragte
- Schulträger (Finanzen)
- Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung
- Presse, Medien und Öffentlichkeitsarbeit
- Sponsoren (bereits aktive und neu zu gewinnende)
- usw.

Vermutlich wird diese Auflistung nicht von Beginn an vollständig sein. Aber sie ist ein außerordentlich wichtiger Schritt für den Beginn! Denn: aus dieser Liste lassen sich nun Ableitungen für die Erstellung und Umsetzung des Medienkonzepts vornehmen.

3.

Schlussfolgern: Genau Analyse der wichtigen Faktoren.

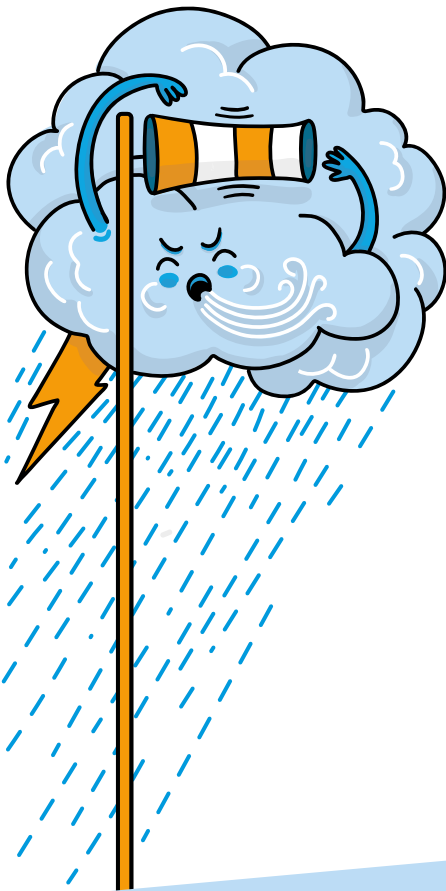
DIE ZENTRALEN FRAGEN:

Welche Bedeutung haben die einzelnen Faktoren für die Erstellung und Umsetzung unseres Medienkonzepts?

Diese Frage kann für jeden einzelnen Faktor separat beantwortet werden. Eine jeweilige farbliche Markierung kann dabei helfen.

Stopp! Genau hinschauen!

Risikofaktoren!
Erfordern (dauerhaft)
besonders intensive Arbeit
und Aufmerksamkeit.
Auseinandersetzungen
werden erwartet.



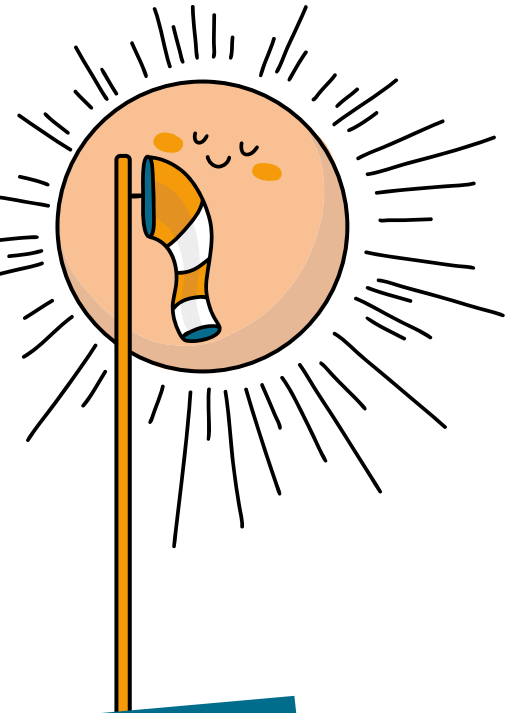
Erfordert Energie! Ist schaffbar!

Können Herausforderungen
darstellen, sind aber
voraussichtlich lösbare
Konflikte.



Entspannen und Unterstützung annehmen!

Wichtige Unterstützungs-
faktoren erkannt.
Netzwerke pflegen und
unterstützende Systeme
nutzen!



Schulerfolg

gemeinsam sichern

unterstützt und gefördert durch: